

der Löwe Mecklenburg, Pommern und Holstein (§ 42, 3), der deutsche Ritterorden das Land der Preußen (§ 48, 3c). Auch Schlesien wurde mit Deutschen besiedelt, und sogar in das ferne Siebenbürgen rüdten deutsche Einwanderer ein, deren Nachkommen noch heute als „Siebenbürger Sachsen“ treu an der Sitte der Ahnen festhalten.

Die
Anfiedler

2. **Die Anfiedler.** Deutsche Bauern und Kaufleute, deutsche Ritter und Mönche, von letzteren besonders die dem Landbau ergebenden Cistercienser (§ 47, 2), schufen in treuer Gemeinschaft und mit ausdauernder Kraft ein Werk von bleibendem Segen. Da wurden Wälder gerodet und Sümpfe entwässert, Felder und Gärten geschaffen, Kirchen und Klöster, Dörfer, Burgen und Städte gegründet. Das Beispiel und der Erfolg der fleißigen Anfiedler reizte die Eingeborenen zur Racheiferung an; die Predigt des christlichen Glaubens schuf mildere Sitten und edleres Streben.

Dritter Zeitraum des Mittelalters.
Verfall des deutschen Reiches 1254—1517.

§ 54. **Das Interregnum 1254—1273.**

1. **Das Interregnum.** Mit den Hohenstaufen erlosch auch der Glanz des deutschen Reiches. Sie wollten die kaiserliche Macht zu voller monarchischer Gewalt erheben; aber die Übermacht des Papstes und die Eifersucht der Fürsten vereitelten ihr Bestreben. Die großen Vasallen erhoben sich zu fast selbständigen Fürsten; das Reichsgut wurde im Kampfe der Staufer und Welfen verfleudert.

Das Inter-
regnum
1254—1273

Noch mehr geschädigt wurde Deutschland durch das Interregnum oder Zwischenreich, d. h. die zeitweilige Regierung ausländischer Fürsten 1254—1273. Bald nach Konrads IV. Tode wurde sein Gegenkönig Wilhelm von Holland auf einem Zuge gegen die Friesen erschlagen. Nun erwarben zwei Ausländer die deutsche Krone für Geld. Ein Teil der bestochenen deutschen Fürsten wählte den Grafen Richard von Cornwallis, einen Bruder des Königs von England, eine andere Partei den König Alfons von Kastilien. Keiner dieser Ausländer gewann Ansehen im Reiche; Richard kam